



Die beiden Mädchen Catharina Zimmermann (links) und Larissa Klein schnitten zur Eröffnung des Aussichtsturms auf dem Heimberg ein Band durch. Dahinter steht Zimmermeister Georg Baer, der den Turm errichtete. ■ Foto: Günther Bauer ■ E1406gb2

Turm soll Gäste anlocken

Aussichtsplattform auf dem Heimberg feierlich eingeweiht – Kritiker befürchten Naturschäden

Jetzt können Wanderer von Nah und Fern kommen: Der Aussichtsturm auf dem Heimberg ist seit gestern offiziell eröffnet. Umweltschützer fürchten aber, dass die empfindliche Natur dort Schaden nimmt.

SCHLOSSBÖCKELHEIM. Fast 150 Ehrengäste und Bürger der umliegenden Gemeinden feierten gestern Abend die Eröffnung Aussichtsturms auf dem Heimberg bei Schlossböckelheim. Das Bauwerk aus Douglasienholz mit einer Plattform in 24 Metern Höhe kostete 180 000 Euro. Die Hälfte zahlte der Trägerverein des Naturparks Soonwald-Nahe. Den Rest übernahmen etliche Sponsoren.

Ein feierlicher Akt: Larissa Klein und Catharina Zimmermann, zwei Mädchen aus Schlossböckelheim in rosa-farbenen Kleidchen und mit Zöpfen, schnitten an der Turmtreppe ein Band durch. Das Blasorchester Waldböckelheim spielte und gleich zwei Geistliche sprachen Segenswünsche.

Zwei Winzer, denen die umliegenden Rebflächen gehören, spendierten reichlich Wein, ein Grill rauchte und die Kirner Brauerei schenkte Freibier aus. Velten zählte eine lange Liste von Sponsoren



Der Schlossböckelheimer Winzer Fritz Schenkenberger zeigte den Gästen historische landwirtschaftliche Geräte. ■ E1406gb3

für den Turm und das Fest auf. Er weiß: „Auch im Schwarzwald sind solche Türme Publikumsmagnete.“ In der Aussichtsplattform sieht er ein „weiteres, wichtiges Leuchtturmprojekt“ für den noch jungen Naturpark-Soonwald-Nahe. Er ist überzeugt: „Der Turm gefällt jedem, ob von nah oder von fern.“ Schon 2006 genoss Velten dessen besondere Aussicht. Damals ließ er sich auf dem 302 Meter hohen Berg im Korb einer Feuerwehrleiter in die Höhe fahren.

Kostbare Schätze der Natur, über die sich der Mensch nicht erheben dürfe, kamen in der Andacht des Pfarrers Peter Fuhse vor. Er deutete damit die Bedenken von Umweltschützern gegen den Turm an. Diese fürchten Besuchermassen, die Müll in der empfindlichen Natur hinterlassen, den gesperrten Zufahrtsweg befahren und Wiesen zertrampeln, in denen seltene Insekten leben. Schlossböckelheims Zweiter Beigeordneter Eberhard Klein erntete für mahnende Worte zum Naturschutz viele zustimmende Blicke. Mit einem Protest direkt am Turm wollte aber keiner die Feierstimmung verderben. (gb)

► Weiterer Bericht folgt.